

Amerika, wo eine eigene Industrie und selbst eine nennenswerthe Handwerkerei noch nicht existirte, bezog fast alle seine Fabrikate aus England oder Frankreich, und mit den erwähnten Blechwaaren fand von hier aus ein bedeutender Export dahin statt, der mit der Einwanderung nur zunahm.

Diese Verhältnisse bestimmten zwei Franzosen, Lalance und Grosjean, in den vierziger Jahren, sich in New-York niederzulassen, lediglich, um dergleichen Klempterwaaren aus Frankreich dort zu vertreiben und als Vertreter französischer Werke Geschäfte zu machen. Als intelligenten und rührigen jungen Männern gelang ihnen dies über Erwarten. Sie versorgten immer mehr nordamerikanische Märkte und Ladengeschäfte mit ihren aus Frankreich bezogenen Blechwaaren und Eisengeschirren, und regten andererseits die Fabrikanten an, bei deren Anfertigung dem amerikanischen Geschmack, zumal in Bezug auf praktische Eigenschaften, Rechnung zu tragen.

Als im Jahre 1861 der große Bürgerkrieg in Nordamerika ausbrach und die Union in kurzer Zeit hunderttausende Soldaten aufstellte, war natürlich an Allem äußerster Mangel zu deren Ausrüstung. Wo hätte man auf einmal so viel Kochgeschirre und Löffel